



Einen spannenden Projekttag erlebten sie Schüler des Stein-Gymnasiums auf Schloss Oberwerries. ■ Foto: Rother

# Beethovens Geliebte

Pilotprojekt „MINT auf Schlössern“ verschafft Stein-Schülern neue Eindrücke

**HAMM** ■ Eine Gruppe von 20 Schülern des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums nahm gestern erstmals an dem Pilotprojekt „MINT auf Schlössern“ auf Schloss Oberwerries teil. Ziel der Aktion ist, den Jugendlichen zu verdeutlichen, wie sehr die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) das Leben der Menschen bestimmt und wie vielfältig die Möglichkeiten in den dazugehörigen Berufsfeldern sind. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung „Jugend & Schlösser“.

Die Hammer Schüler bilden eine von sechs Gruppen, die einen Projekttag in einem Schloss durchführen. Dies geschah

gestern in Kooperation mit der Hammer Firma Du Bay Polymer sowie dem Hildener Schülerlabor NeanderLab. Im Laufe des Tages standen drei Unterrichtsmodule zu den Themen „Historische und moderne Polymere“, „DNA-Analyse als Nachweismethode für früheres Leben auf Schloss Oberwerries“ und „Schlossmusik in Vergangenheit und Gegenwart: Klangbildung von historischen Blasinstrumenten bis zur E-Gitarre“ auf dem Programm.

Das erste Experiment rund um Polymere zeigte Dr. Heinz-Albert Becker, Leiter von NeanderLab, gemeinsam mit Mitarbeitern von Du Bay den Jugendlichen anhand

von Luftballons. Polymere sind Kunststoff-Moleküle. Hält man sich einen langgezogenen Luftballon an die Stirn, fühlt sich dieser warm an, weil die Polymere mit Energie aufgeladen werden.

Bei der DNA-Analyse am Nachmittag drehte sich alles um eine Angebetete des Komponisten Ludwig van Beethoven, die Ende des 18. Jahrhunderts auf Schloss Oberwerries lebte. Sie hieß Maria Anna Wilhelmine von Westerholt-Gysenburg. Becker simulierte mit den Schülern eine Haaranalyse, um anhand der DNA nachzuweisen, ob die Proben tatsächlich von Beethovens Geliebter stammen.

Die Schüler halten ihre Ergebnisse und Erlebnisse vom Projekttag in eigenen Texten fest. Diese werden in einer Gesamtdokumentation mit den Ergebnissen der anderen teilnehmenden Gruppen zusammengefasst und veröffentlicht. Zudem wird der Abschluss des Projektes am 3. Juli auf Schloss Oberwerries mit einem Symposium und einem kleinen Fest begangen.

Die 120 Teilnehmer seien dann aufgerufen, auch ihre Schulbands einzuladen, um der Feier einen würdigeren Rahmen zu verpassen. Dies erklärte Dr. Ulrike Frede, Geschäftsführerin der Stiftung „Jugend & Schlösser“. ■ cm